

Museum Altes Zeughaus

Zeughausplatz 1
4500 Solothurn
Telefon 032 627 60 70
Telefax 032 627 60 71
info@museum-altheszeughaus.ch
www.museum-altheszeughaus.ch

MEDIENMITTEILUNG

**«In aller Herren Länder – Eidgenössische Söldner weltweit im Einsatz, 17.- 20. Jh.»
Sonderausstellung 23. Juni bis 19. November 2017**

Europa, Afrika, Asien und Amerika: Schweizer Söldner standen weltweit im Einsatz. Die Sonderausstellung «In aller Herren Länder» wirft anhand ausgewählter Regimenter Schlaglichter auf diesen Aspekt der Geschichte des eidgenössischen Soldwesens. Zu sehen ist die Ausstellung vom 23. Juni bis 19. November 2017 im Museum Altes Zeughaus, Solothurn.

Eidgenössische Söldner waren in der Frühen Neuzeit sehr gefragt. Fast alle europäischen Mächte wollten Schweizer in ihren Reihen wissen. Das französische Königshaus war der wichtigste Vertragspartner der eidgenössischen Orte – aber bei Weitem nicht der Einzige: Eidgenossen kämpften zum Beispiel auch für Holland, Spanien, Neapel oder England. Im Dienst für Könige, Fürsten und Handelskompanien erstreckten sich ihre Einsätze auf mehrere Kontinente.

Anfang des 19. Jh. kämpften Eidgenossen beispielsweise im Regiment des Solothurners Ludwig Robert von Roll für die Briten in Ägypten. Andere verteidigten im Regiment des Neuenburgers Charles-Daniel de Meuron am Kap der Guten Hoffnung und auf Sri Lanka die Interessen der Niederländischen Ostindien-Kompanie. Später wechselte dieses Regiment den Dienstherrn und beteiligte sich auf der Seite Grossbritanniens an Kampfhandlungen in Indien und Nordamerika.

Die Ausstellung erzählt aber nicht nur von Schlachten, sondern auch von Souvenirs aus fernen Ländern, der Bedeutung der Konfession, von Gefahren und der Langweile des Garnisonsdiensts. So warteten zum Beispiel die Soldaten der British Swiss Legion Mitte des 19. Jh. in der Türkei umsonst auf einen Einsatz im Krimkrieg.

Im 19. Jh. geriet das Soldwesen in der Eidgenossenschaft vermehrt in die Kritik. Im Mittelpunkt dieser Kritik standen die Schweizerregimenter in Neapel. Nach einer Meuterei kam es 1859 zur Auflösung der Regimenter in neapolitanischen Diensten und in der Folge zum Verbot des Soldwesens. Die Päpstliche Schweizergarde, die ebenfalls ihren Platz in der Ausstellung hat, ist vom Verbot nicht betroffen. Sie ist die letzte von einst vielen Schweizergarden und wird heute als Hausgarde mit polizeilichem Charakter eingestuft.

Das Rahmenprogramm mit hochkarätigen Gästen begleitet die Ausstellung. Den Auftakt macht ein Besuch des Vize-Kommandanten der Päpstlichen Schweizergarde, Philippe Morard, und des Solothurner Ex-Gardisten Reto Stampfli, am 25. Juni. Am 7. Juli stehen am Themenabend «Krieg als Business: 'Söldnerfirmen' früher und heute» auch private Militär- und Sicherheitsfirmen des 21. Jh. im Fokus. Am 18. September wird ein Blick auf Einsätze von Schweizern und Schweizerinnen in «fremden» Kriegen des 20. Jh. geworfen: auf die Spanienfreiwilligen und Fremdenlegionäre. Und am 10. November geht es um die Verstrickung von Soldwesen und Kolonialgeschichte.

Weitere Auskünfte erteilt: Claudia Moritzi, Co-Museumsleiterin, 032 627 60 86.

Pressebilder ab 22. Juni 2017, 17 Uhr, unter:

www.museum-altheszeughaus.ch/presse/medienmitteilung-pressebilder.html

Vernissage am 22. Juni 2017, 18.30 Uhr

Begrüssung

Dr. Hanspeter Rentsch, Präsident Museumsrat

Einführung in die Ausstellung

Claudia Moritzi, Co-Museumsleiterin

Sechs Regimenter und eine Garde in ihre Zeit gestellt

Prof. em. Dr. Rudolf Jaun

RAHMENPROGRAMM

Anmeldung unter 032 627 60 70 oder info@museum-altheszeughaus.ch, SFr. 6.-/4.-

Päpstliche Schweizergarde zum Anfassen: der Vize-Kommandant gibt Auskunft

So 25. Juni 2017, 10–11.30 Uhr

Kurzvortrag und Austausch mit dem Publikum, mit Oberstlt. Philippe Morard, Vize-Kommandant der Päpstlichen Schweizergarde in Rom, und Reto Stampfli, Ex-Gardist und Buchautor

Krieg als Business: «Söldnerfirmen» früher und heute

Fr 7. Juli 2017, 18.30–20.30 Uhr

Kurzvorträge und Diskussion mit: Prof. em. Dr. Stig Förster, Universität Bern – Historischer Brückenschlag zur «Rückkehr der Condottieri» | Prof. Dr. Albert A. Stahel, Institut für Strategische Studien Wädenswil – Der privatisierte Krieg: Private Military Companies | Dr. Nikolas Stürchler, Direktion für Völkerrecht, EDA – Aktuelle Ansätze zur internationalen Regulierung von Privaten Militär- und Sicherheitsfirmen

Schweizer und Schweizerinnen als Freiwillige in «fremden» Kriegen (20. Jh.)

Mo 18. September 2017, 18.30–20.30 Uhr

Filmische Interview-Mitschnitte, Kurzvorträge und Diskussion mit: Dr. Peter Huber, Privatdozent Universität Basel – Fremdenlegion | Prof. Dr. Christian Koller, Direktor des Schweizerischen Sozialarchivs – Spanienfreiwillige

Soldwesen und Spuren einer Kolonialgeschichte

Fr 10. November 2017, 18.30–20.30 Uhr

Kurzvorträge und Diskussion mit: Dr. Francesca Falk, Universität Freiburg – Ein Land ohne Kolonialgeschichte? | Prof. Dr. Harald Fischer-Tiné, ETH Zürich – Eidgenossen vor den Toren Shrirangapattanas, Mysore (Indien) | Dr. Bernhard C. Schär, ETH Zürich – Bleibende Spuren der Kolonialgeschichte in der Schweiz

Sonntagsführungen 11–12 Uhr

So 6. August 2017, So 10. September 2017, So 15. Oktober 2017, So 19. November 2017

Mittagsführungen 12.15–13 Uhr

mit anschliessendem Imbiss SFr. 15.-/13.-, ohne Imbiss SFr. 6.-/4.-

Mi 26. Juli 2017 – In den Krieg ziehen | Mi 30. August 2017 – Desertion, Krankheit, Unfälle | Mi 27. September 2017 – Warten, Exerzieren, Reisen | Mi 25. Oktober 2017 – Vom Krieg berichten

Öffnungszeiten Museum Altes Zeughaus: Di-Sa 13-17 Uhr, So 10-17 Uhr

www.museum-altheszeughaus.ch